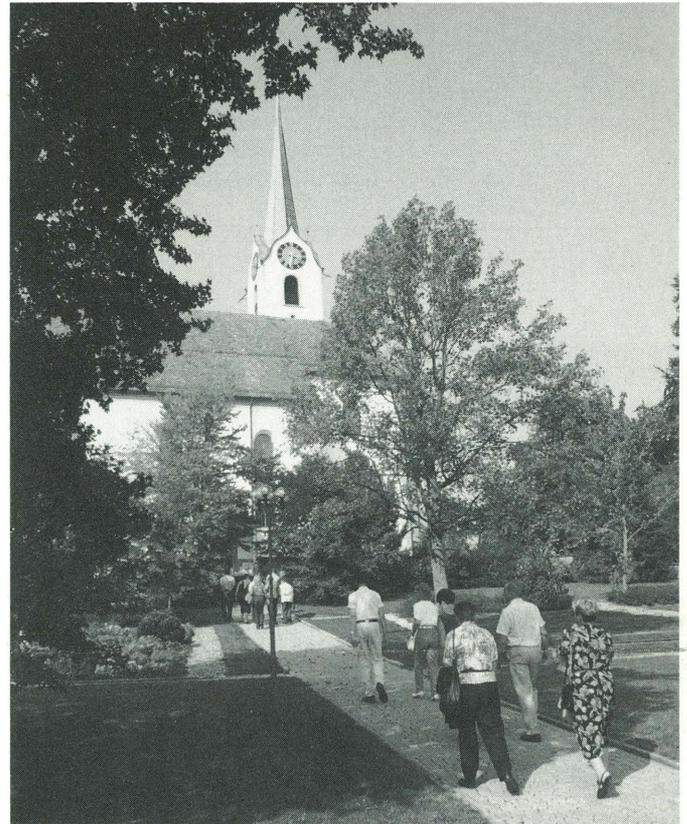


Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



En schöne Herbsttag z Schirmesee



Underwägs zur Chile

Bürgertag wird zum Begegnungstag

Liebe Leserin, lieber Leser

«Begegnung» hiess das Motto und die Zielsetzung unserer Gemeinde für den Bürgertag. Auswärtige HombrechtikerInnen wurden unter diesem Titel eingeladen, ihre Heimat näher kennen- und liebenzulernen. Und sie kamen aus allen Himmelsrichtungen, genossen das fröhliche Beisammensein und die vielen kulturellen Höhepunkte.

Interessante und positive Aspekte ergaben sich dort, wo sich plötzlich Bürger gleichen Namens, in einem Fall «Bühler», zum ersten Mal trafen um herauszufinden, dass sie schon seit vielen Jahren ganz nahe beieinander wohnen und dies im Kanton Solothurn. Ob sogar der gleiche Stammbaum vorhanden ist, wird sich bei einer baldigen Zusammenkunft heraus-

stellen. Dass der ganze Nachmittag und Abend unter einheimischer Organisation stand, die Verpflegung und die abwechslungsreiche Unterhaltung nur einheimischem Schaffen zu verdanken waren, hat die Geladenen besonders beeindruckt. Die Gastfreundschaft der Gemeinde und das Engagement der HelferInnen wurden als bemerkenswert empfunden. Es war eine angenehme Aufgabe für die Behörden und die Verwaltung, im Namen der Bevölkerung durchaus ernstgemeinte Komplimente entgegennehmen zu dürfen. Wenn die Gäste des Lobes voll waren über die schöne Gegend und sich dann hie und da jemand ganz unverbindlich nach den Bodenpreisen erkundigte, war das wohl nicht nur Zufall! Das gesteckte Ziel, auswärtigen BürgerInnen, ihren teilweise unbekanntem Heimort näherzubringen, ist sicher erreicht worden.

Sollten aus den «Heimatschein-Hombrechtikern» nun «Heimweh-Hombrechtiker» geworden sein, dann wäre das für unsere Gemeinde wohl der schönste Abschluss, den man sich für das Jubiläumsjahr denken kann.

Verena Honegger, Gemeinderätin

Inhalt

Bürgertag wird zum Begegnungstag	1-3
Vorschlag für ein kommunales Radwegnetz	4-5
Behinderte im Betrieb	6
Nöis us em Dorf	6
Altersreise des Gemeinnützigen Frauenvereins	7
Veranstaltungen	8

Programm vom Bürgertag in Hombrechtikon, 21. September 1991

- 13.30 Eintreffen der Gäste im Saal der katholischen Kirche
Vorführung der Tonbildschau
- 14.15 Fahrt nach Schirmensee, Wissenswertes mit Thomas Bodmer und Kurt Bächli
- 15.00 Fahrt zum Gemeindehaus, Grundsteinlegung mit Pro Hombrechtikon und Einsetzen der Windrose im Kalkstein
- 15.30 zu Fuss zur reformierten Kirche, Wissenswertes mit Heiri Stutz
- 16.00 Fahrt zum Weiler Lützelsee, Wissenswertes mit Jürg Vetter
- 16.30 zu Fuss zum Zelg und Puure-Zvieri bei Familie Honegger
- 18.00 Rückfahrt ins Dorf
- 19.00 Gemeinsames Nachtessen in der Turnhalle Gmeindmatt und offizielle Abendunterhaltung mit Dorfvereinen: Musikverein Harmonie, Chinderchor, Turnverein und Jugendriege, Jazztanz, ATB-Kunstradfahrer, Jodelduett Anni Schaller und Ruedi Schumacher



De Vizeweltmeischer Martens sorgt für Nachwuchs



I de Fotousschtellig suecht jede sis Huus



De President vo Pro Hombrächtike, de Werner Balteschwiler, übergid de Gmeind en Chalchschtei mit ere Windrose



Vor em Menzi-Huus in Lützelsee häd de Jürg Vetter luuter interessiert Zuehörer





En herrliche Puure-Zvieri uf em Hof vos Honeggers im Zelg



DHarmonie vor em imposante Bühnebild mit em Egli-Huus



De Max Buume gid de Alice Davies-Treichler us Kanada en bsundere Schtruss



sJodelduett Anni Schaller und Ruedi Schuemacher im Elemänt



DBarbara Precek trifft unverhofft en Schuelkolleg us em Thurgau

Bereinigter Vorschlag für ein kommunales Radwegnetz

Alwin Suter, Ortsplaner

Aufgrund einer Initiative von Thomas Eschler ist der Gemeinderat beauftragt, ein kommunales Radwegnetz festzulegen und schrittweise zu realisieren.

Der erste Entwurf für ein solches Radwegnetz wurde an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 1990 zurückgewiesen. Die Gründe für die Rückweisung waren vielfältig, die Hauptkritik lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Zu dichtes Netz mit unnötigen Parallelführungen
- Unklarheiten bezüglich der Definition von «bestehenden» und «geplanten» Radwegen
- Kostenfolgen
- Mangelnde Information der Bevölkerung

Die eingesetzte Arbeitsgruppe und der Gemeinderat haben in der Zwischenzeit den alten Vorschlag gemäss dieser Kritik überarbeitet. Das nun vorliegende Konzept wird zwischen dem 4. Oktober 1991 und dem 4. Dezember 1991 öffentlich aufgelegt, so dass jedermann Gelegenheit hat, sich zu diesen Vorschlägen zu äussern. Nach einer allenfalls nötigen Bereinigung wird das Radwegkonzept erneut der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Kurzbeschreibung des neuen Vorschlages

Das regionale Radwegnetz als Vorgabe

Das regionale Radwegnetz stellt die Verbindungen verschiedener Ortschaften sicher, es ist stark auf den Ausflugsverkehr ausgerichtet. Spezifische Routen im Dorf, als «interne» Dorfverbindungen, fehlen oder sind nur ungenügend.

Das kommunale Radwegnetz als Ergänzung

Das regionale Radwegnetz soll im Dorf durch wichtige kommunale Verbindungen verknüpft werden.

Hauptachsen

- West-Ostachse längs Rütistrasse: Rütistrasse (ab Verzweigung Landi) – Tobelrank – Tödistrasse – Rütistrasse (Richtung Wolfhausen)
Längs der Rütistrasse (Staatsstrasse) sind für den Radweg bauliche Massnahmen notwendig; der Radweg wird somit als geplant bezeichnet. Auf der Tödistrasse (Quartierstrasse) sind dagegen keine baulichen Massnahmen nötig; dieses Teilstück wird als bestehend bezeichnet.

- Achse Grossacherstrasse: Grossacherstrasse (ab Verzweigung bei der Post) – Etselstrasse (bis zur Einmündung Eichtalstrasse)

Auf der Grossacherstrasse kann der Radfahrer im Mischverkehr geführt werden, es sind keine baulichen Massnahmen notwendig. Im Gebiet Blatten ist ein Teilstück der Grossacherstrasse noch nicht erstellt (oder wird möglicherweise als Strasse nie realisiert); somit wird der Radweg für diesen Abschnitt als geplant bezeichnet, damit mindestens ein Radweg erstellt werden kann. Auf der Etselstrasse sind gewisse Anpassungen erforderlich.

Quartierserschliessungen und Netzverdichtungen

Bestehende Abschnitte auf heutigen oder künftigen Gemeindestrassen:

- Zelglistrasse
- Waffenplatzstrasse – Rietstrasse
- Breitenstrasse
- Eichwisstrasse
- Holgasse

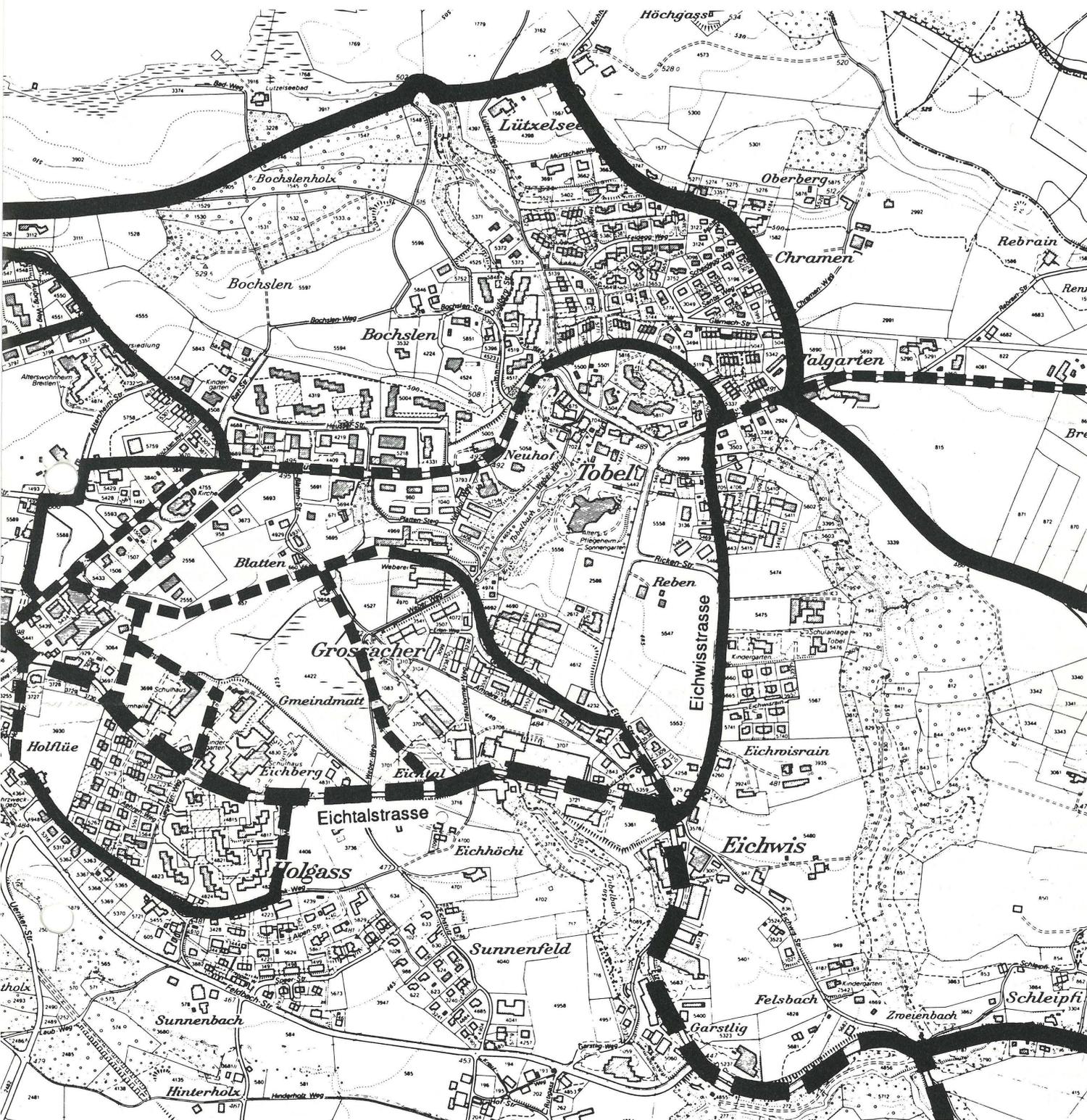
Geplante Abschnitte:

- Verbindung Grossacherstrasse – Eichtalstrasse
- Zufahrten zur Schulanlage Gmeindmatt – Eichberg
- Verbindung zwischen Rütistrasse und Grossacherstrasse beim Bahnhofli vorbei als direkter Zugang zur Schule
- Hohlflüestrasse im Zusammenhang mit der Strassensanierung
- Eilweg im Zusammenhang mit der Baulanderschliessung

Ergänzung des regionalen Radwegnetzes

Der Regionalplanung ist zu beantragen, die Hauptachse längs der Rütistrasse ab Verzweigung Eichtalstrasse – Tobelrank – Tödistrasse – Rütistrasse (Richtung Wolfhausen) als regionale Verbindung in den regionalen Verkehrsplan aufzunehmen.





LEGENDE	bestehend	geplant
	<ul style="list-style-type: none"> gebauter Radweg oder markierter Radstreifen Radweg auf bestehender Nebenstrasse, Quartierstrasse oder Flurweg (kein Ausbau nötig) 	<ul style="list-style-type: none"> Bau eines Radweges / Radwegverbindung oder Markierung eines Radstreifens notwendig fehlende Strassen – oder Wegverbindung für Radweg im Mischverkehr
Radweg Festlegung im regionalen Verkehrsplan		
Radweg Festlegung im kommunalen Verkehrsplan		

Zusammenfassung

Der Gemeinderat und die Arbeitsgruppe hoffen, mit dem bereinigten Vorschlag der von der Gemeindeversammlung geäusserten Kritik Rechnung getragen zu haben. Während der öffentlichen Auflage bis am 4. Dezember 1991 kann nun nochmals jedermann Einwendungen formulieren, so dass der Gemeindeversammlung eine breit abgestützte Vorlage unterbreitet werden kann.

Behinderte im Betrieb

Im vergangenen Jahr führte die Kommission für Behinderte eine Umfrage bei den Arbeitgebern der Gemeinde unter dem Titel «Behinderte im Betrieb» durch. Ziel der Untersuchung war, die Arbeitssituation für die Behinderten ausfindig zu machen. Von den fast 100 versandten Fragebogen erhielten wir mehr als zwei Drittel ausgefüllt zurück. Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

In unserer Gemeinde beschäftigen heute neun Betriebe Behinderte. Sechzehn Arbeitgeber gaben an, dass sie die Möglichkeit hätten, weiteren Behinderten eine Arbeitsstelle zur Verfügung zu stellen. Nachdem die Sozialversicherungen mit grossem finanziellem Einsatz Behinderte ausbilden oder nach einem Unfall umschulen, finden wir, dass das Angebot an Arbeitsstellen viel zu klein ist. Eines der grössten Hindernisse für behindertengerechte

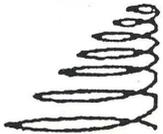
Arbeitsplätze sind jedoch nach wie vor die Bauten, da sie meist nur über Treppen erreichbar sind oder im Gebäude kein Lift und erst recht keine Toilette, die von einem Rollstuhlfahrer benützt werden könnte, befindet. Es ist heute kaum noch verständlich, dass die Baubehörden neue Fabrik- und Bürogebäude bewilligen, die nicht über die nötigen behindertengerechten Infrastrukturen verfügen. Behindertengerechtes Bauen ist nicht wesentlich teurer als das andere und zudem bringt es auch für die «Gesunden» Vorteile, denn welcher Lieferant ärgert sich nicht, wenn er schwere Gegenstände lange Treppen hochschleppen muss.

Als weiteres Hindernis bei einer Anstellung wird oft auch die Unsicherheit des Arbeitgebers festgestellt. Meist hatte der Arbeitgeber bisher keinen Kontakt mit Behinderten und somit besteht eine Schwellenangst, um

einen Anstellungsvertrag einzugehen, da er Angst vor der Reaktion seiner bisherigen Angestellten hat oder vor den Folgen, wenn der behinderte Mitarbeiter nicht die gewünschten Leistungen erbringt. Sicher kann es bei der Anstellung von Behinderten zusätzliche Probleme geben, doch sind wir der Meinung, dass ein Versuch sich lohnt, damit dem Behinderten eine sinnvolle Tätigkeit angeboten werden kann. Zusätzlich wird die Selbständigkeit des Behinderten gefördert, die Integration dadurch erleichtert und last but not least werden auch die Leistungen unserer Sozialversicherungen honoriert.

Wir hoffen, dass in unserer Gemeinde die Behörden in Zukunft mehr Mut haben, die Forderungen der Behinderten durchzusetzen und die Arbeitgeber bei einer Anstellung vermehrt an die Möglichkeit denken, einen behinderten Mitmenschen aus seiner Isolation zu befreien und ihm damit eine sinnvolle Tätigkeit geben.

us em Dorf Nöis us em Dorf Nöis us em Dorf Nöis us em



Gesprächsgruppe für Eltern mit suchgefährdeten Jugendlichen

Unsere Gesprächsgruppe ist offen für alle, die selber mit Fragen der Suchtproblematik in der eigenen Familie konfrontiert sind.

Wir treffen uns jeweils am Donnerstag um 20.00 Uhr, alle 14 Tage, im Anbau des Gemeindehauses und sind sehr froh, dass wir in diesem geschützten Rahmen zusammenkommen dürfen.

Der Gedankenaustausch ist hilfreich, und das Erleben, nicht allein zu sein, schafft Mut und gibt Kraft im Suchen nach gangbaren Wegen.

Unsere Kontakt-Telefonnummern:

Maya Brändli 055 / 42 39 09
Hanni Brombacher 055 / 42 23 77
Erika Kunz 01 / 926 20 96

* * *

Juhui, de Lehrer isch chrank

Ganz so schlimm ist es natürlich nicht. Trotzdem sind die Kindergärten und die Schule am Freitag, den 15. November 1991 geschlossen. Es findet eine Pädagogische Weiterbildungstagung für alle Lehrerinnen, Lehrer und die Schullehrer statt.

Frauen-Forum

Am Frauentag, 14. Juni 1991, kam die Idee eines «Frauen-Forums» auf, wo sich Frauen unabhängig von Alter, Konfession oder politischer Einstellung treffen, um miteinander zu diskutieren, wie wir unsere politische Verantwortung besser wahrnehmen und unsere weibliche Sicht der Dinge einbringen lernen. Information bildet einen wichtigen Aspekt; so hat sich beispielsweise Kantonsrätin Susanne Huggel gewinnen lassen, uns jeweils über die Abstimmungsvorlagen zu orientieren. An unserem ersten Forum-Treff vom 29. August hat Susanne Huggel brillant bewiesen, dass diese Materie spannend vermittelt werden kann. Unser Forum soll jedoch weiteren Aktivitäten offen stehen und einem grösseren Kreis bekanntgegeben werden. Ideen sind sehr willkommen.

Es ist unser Anliegen, keine der bestehenden Gruppen zu konkurrenzieren, sondern sie zu ergänzen. Wer fühlt sich angesprochen und kommt am Dienstag, 26. November 1991, 20.00 Uhr, Treffpunkt Blatten? Das Thema lautet: Abstimmungsvorlagen. Wir freuen uns über jede Besucherin!

* * *

Individuelle Bauberatung durch das Bausekretariat

Haben Sie sich auch schon über den Paragraphen-Dschungel im Baurecht gewundert – um nicht zu sagen – geärgert? Im Rahmen der Aktion «Bürgernähe 91» der Gemeindeverwaltung bietet das Bausekretariat eine besondere Dienstleistung an. Sie haben die Möglichkeit, von einer individuellen Bauberatung an Ort und Stelle Gebrauch zu machen. Wir haben festgestellt, dass viele Grundeigentümer Ideen über bauliche Massnahmen an ihren Liegenschaften entwickeln. Oftmals wissen sie in diesem Zeitpunkt nicht, ob eine Baubewilligung nötig ist und wie allenfalls das Verfahren abläuft. Hier soll unsere Beratung einsetzen. Dabei geht es keinesfalls darum, die Arbeit eines Architekten zu konkurrenzieren oder gar zu ersetzen. Unsere Dienstleistung bieten wir bewusst ausserhalb der ordentlichen Bürozeiten an und zwar am Samstag, 16. November 1991 und am Samstag, 30. November 1991, jeweils vormittags. Aus organisatorischen Gründen wollen Sie bitte den Augenschein vorgängig mit uns telefonisch vereinbaren. Wir sind gerne bereit, Sie an Ort und Stelle zu beraten. Selbstverständlich besteht aber auch die Möglichkeit zu einer Besprechung auf der Gemeindeverwaltung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Bausekretariat Hombrechtikon,
Telefon 41 92 27

Altersreise des Gem. Frauenvereins

Zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft stand die Altersreise des Gemeinnützigen Frauenvereins unter dem Motto «Auf Tells Spuren». Der Ausflug führte mit den 188 TeilnehmerInnen über Küsnacht am Rigi nach Gersau – mit der Autofähre ans andere Ufer – und weiter nach Altdorf. Beim währschaften Zvieri überraschte uns der leibhaftige Tell mit einem richtigen Apfelschuss.



und hier begrüsst der Wilhelm Tell seine tapferen Miteidgenossen



ein imposantes Bild: 188 glückliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer



und beim Abschied drückt man sich die Hand «uf Widerluege s nächscht Jahr»

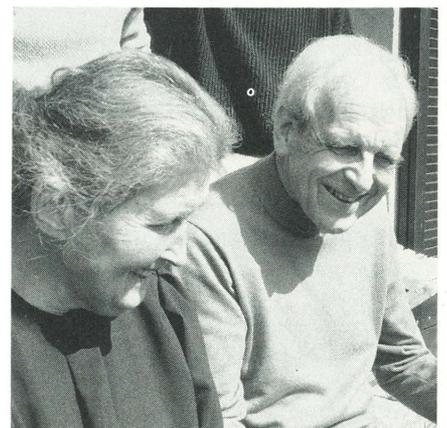
Nöis us em Dorf

Dr. Konrad Witzig ist 80 Jahre alt

Von 1947 bis 1975 war Dr. K. Witzig in Hombrechtikon als praktischer Arzt tätig. Vor gut 30 Jahren kam ich mit meinem zweijährigen Töchterchen zum ersten Mal in seine Praxis. Sofort fasste das sonst scheue Kind Vertrauen, und von da an wurde Dr. Witzig, wie für so viele Hombrechtiker, der Arzt der ganzen Familie. Er interessierte sich nicht nur für die Krankheit, sondern für den ganzen Menschen und seine Familienverhältnisse. Er machte Hausbesuche und nahm sich Zeit für ein Gespräch, obwohl er dauernd überbelastet war. Immer wieder sagte er, dass er die Arbeit ohne seine Frau nie bewältigen könnte, und sie war denn auch nebst Mutter und Hausfrau seine ständige Hilfe in Praxis und Büro.

Viele Jahre hat sich Dr. Witzig als Schulpfleger im öffentlichen Gemeindeleben engagiert.

Nach der Übergabe der Praxis an seinen Sohn war er noch lange als Rückentherapeut tätig. Sehr beliebt waren seine Radiosendungen «Der Hausarzt» mit Elisabeth Schnell. Regelmässig geht er noch zu kranken Menschen und macht ihnen mit seinen Besuchen grosse Freude.



Sein Sinn für Kunst liess ihn schon früh die Bedeutung von Helene Dahm erkennen. Er widmete ihr zwei Bücher und wirkte bei Ausstellungen und Vorträgen mit.

Von seiner handwerklichen Begabung können nun seine Kinder, Enkel und Freunde profitieren, denn er springt überall dort ein, wo Hilfe nötig ist.

Dr. Witzig, ein grundgütiger, bescheidener Mensch, war der ideale Hausarzt, und ich möchte ihm im Namen aller seiner Patienten für sein Wirken danken und ihm aufs herzlichste zu seinem Geburtstag gratulieren.

Annelies Lüthy

Nöis us em Dorf

Liebe HombrechtikerInnen,

Der Gemeinderat hat den Verein «Pro Hombrechtikon» gebeten, die Gemeinde an der 700-Jahr-Feier des Bezirkes Meilen am Pfannenstiel darzustellen. Um vor allem für Sie etwas Bleibendes zu schaffen, haben wir in einer kleinen Arbeitsgruppe einen Dorfrundgang «Wege, Pfade, Spuren» beschrieben. Vier Wege führen in alle Himmelsrichtungen und weisen zu 55 interessanten Objekten verschiedenster Art. Ausgangspunkt ist eine Windrose aus Bronze, welche am Bürgertag vom 21. September in einem Block «Hombrechtiker Kalk», dem ältesten Hombrechtiker, auf dem Gemeindehausplatz eingesetzt worden ist.

Der dieser Ährenpost beiliegende Faltprospekt erlaubt Ihnen, die Gemeinde nach Lust und Laune zu Fuss oder mit dem Velo zu erkunden. Die Objekte sind an Ort und Stelle näher beschrieben. Falls ein Interesse besteht, können im Frühjahr 1992 auch geführte Wanderungen mit weitergehenden Erläuterungen durchgeführt werden. Die Auswahl der Objekte ist eher etwas zufällig geraten, wir bitten Sie um Vorschläge für weitere Objekte, eine Ergänzung ist durchaus denkbar. Vielleicht haben Sie aber auch andere Anregungen oder sogar Berichtigungen zu den Tafeltexten anzubringen. Die Arbeitsgruppe ist auf Ihr Echo gespannt.

Für PRO HOMBRECHTIKON
W. Baltensweiler, Präsident

Dorfmuseum Stricklerhuus
(im Langenriet)

Öffnungszeiten
jeden 1. Sonntag im Monat von
14.00 bis 17.00 Uhr (oder nach
Vereinbarung)

Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

13. November
Erwin Ernst, Zelglistrasse 24

24. November
Werner Ruf, Zopf 3, Feldbach

zum 90. Geburtstag

1. November
Jakob Kuratli, Fabrikweg 4

16. November
Marcus Schweizer, Etzelstrasse 6

Veranstaltungen

Samstag, 2. November, 14.00–18.00
Sonntag, 3. November, 14.00–18.00
Freitag, 8. November, 19.00–22.00
Samstag, 9. November, 14.00–18.00
Sonntag, 10. November, 14.00–18.00
Dändlikon

Sonntag, 3. November, 20.00 Uhr
Ref. Kirche

Sonntag, 3. November
16.00 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Samstag, 9. November, 08.30–11.30
Pöschli-Parkplatz

Samstag, 9. November
14.30 Uhr (Kindervorstellung)
20.00 Uhr (Abendvorstellung)
Saal der kath. Kirche

Sonntag, 10. November, 14.30 Uhr
Saal der kath. Kirche

Sonntag, 10. November
16.00 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Sonntag, 10. November
19.30 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Freitag, 15. November, 20.00 Uhr
Saal der kath. Kirche

Samstag, 16. November
19.30 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Samstag, 16. November
20.00 Uhr
Saal der kath. Kirche

Sonntag, 17. November, 19.30 Uhr
Saal der kath. Kirche

Sonntag, 24. November, 16.00 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Samstag, 30. November, 09.00–16.00
Zentrum kath. Kirche

Samstag, 30. November, 19.30 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Sonntag, 1. Dezember
17.00 Uhr
Ref. Kirche

Herbstaussstellung in der Werchstatt-Galerie

Aquarelle/Skizzen/Hinterglasbilder
von Therese Holliger (Feldbach)
Schmuck von Karin Baumgartner
(Hombrechtikon/Oetwil am See)

Abendmusik

Duo-Abend Eleonore Tepluchina
(Klavier) und Svetlana Orlova
(Violine) spielen Werke von Brahms,
Alabiev, Grieg und Schnittke

Letzter Wochenmarkt 1991

«**Der wahre Jakob**»
Schwank in 3 Akten
aufgeführt von der Niklausbühne
Hombrechtikon

«**Der wahre Jakob**»
Familienvorstellung

Chorkonzert
mit Benone Damian (Violine) und
den Plauschsängern Uerikon

«**Der Mensch zwischen Engel
und Doppelgänger**»
Vortrag von Anton Kimpfler

«**Der wahre Jakob**»
Abendvorstellung

Ensemble Schwarzenbach
spielt das 5. Brandenburgische
von J.S. Bach mit Flöte und
Cembalo-solo, das Ricercare a sei
und das Sextett von J.Ch. Bach

«**Der wahre Jakob**»
Abendvorstellung - Tanz -
Verlängerung

«**Der wahre Jakob**»
(Schlussvorstellung)

Folklore-Nachmittag
Adliswiler Stubemusik

Weihnachtsmarkt

Klavier-Konzert
mit Stanislav Bogunia

Advents-Singen
mit dem ref. Kirchenchor und
Instrumentalisten der Musikschule

Abfuhrwesen

Mittwoch, 6. November
ganzes Gemeindegebiet

Samstag, 16. November
nördlich der Rüti-/Lächlerstrasse

Mittwoch, 20. November
ganzes Gemeindegebiet

Samstag, 23. November
südlich der Rüti-/Lächlerstrasse

Gartenabraum

Papiersammlung

Gartenabraum

Papiersammlung